

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 10. Juli 1962

Blatt 1533

Der Bürgermeister von Beirut zu Besuch in Wien

=====

10. Juli (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag im Wiener Rathaus das Stadtoberhaupt von Beirut, Bürgermeister Amine Beyhum, der zu einem mehrtägigen Studienaufenthalt nach Wien gekommen ist. Sein Interesse gilt vor allem den unterirdischen Verkehrsbauwerken der Wiener Stadtverwaltung. Bürgermeister Jonas wünschte dem Gast aus Libanon einen angenehmen Aufenthalt und überreichte ihm anlässlich seines Besuches im Rathaus das große Wien-Buch.

- - -

Eine zweite Sauna für das Amalienbad

=====

10. Juli (RK) Im vergangenen Jahr bekam die Frauenabteilung des Dampfbades im Amalienbad eine moderne Sauna. Bei den soeben in der Männerabteilung in Angriff genommenen Erneuerungsarbeiten wird nun eine zweite Sauna gebaut. Sie wird im kommenden Herbst in Betrieb genommen. Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen hat auf Antrag von Stadtrat Koci für den Einbau der neuen Saunaräume 1,1 Millionen Schilling bereitgestellt.

- - -

590.000 Schilling Subventionen für kulturelle Vereinigungen
=====

10. Juli (RK) Stadtrat Maria Jacobi legte heute im Wiener Stadtsenat eine umfangreiche Subventionsliste für kulturelle Vereinigungen vor. Der Stadtsenat genehmigte diese Subventionen in der Höhe von insgesamt 390.000 Schilling.

Die Wiener Landesregierung genehmigte ferner - gleichfalls auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi - eine Subvention von 200.000 Schilling für den Verein Zentralbibliothek.

Im einzelnen erhalten durch den Beschluß des Stadtsenates:

der Sängerbund für Wien und Niederösterreich 15.000 S, das Österreichische Volksliedwerk 5.000 S, die Mozartgemeinde Wien 5.000 S, die Hugo Breitner-Gesellschaft 5.000 S, der Österreichische Arbeiter-sängerbund 20.000 S, der Verband der Arbeitermusikvereine 20.000 S, die Gesellschaft für Wiener Theaterforschung 5.000 S, die Grillparzer-Gesellschaft 5.000 S, die Raimund-Gesellschaft 5.000 S, die Anton Wildgans-Gesellschaft 5.000 S, der Wiener Goethe-Verein 7.000 S, das Institut für Wissenschaft und Kunst 50.000 S, die Österreichische Numismatische Gesellschaft 3.000 S, die Österreichische Vereinigung für politische Wissenschaft 1.000 S, die Österreichische verwaltungswissenschaftliche Vereinigung 1.000 S, die Geographische Gesellschaft 5.000 S, die Geologische Gesellschaft 5.000 S, die Mikrographische Gesellschaft 5.000 S, der Österreichische Naturschutzbund 3.000 S, der Landesverein für Höhlenkunde für Wien und Niederösterreich 3.000 S, der Sonnblickverein 5.000 S, das Österreichische Komitee für internationalen Studentenaustausch 10.000 S, der Verein für Geschichte der Stadt Wien 10.000 S, der Verein der Freunde Carnuntums 5.000 S, der Verein für Volkskunde 10.000 S, das Institut für Wohnungs- und Haushaltsforschung 8.000 S, die Österreichische Akademie der Wissenschaften 50.000 S, die Arbeitsgemeinschaft der Heimatmuseen 70.000 S, die Wiener Secession 15.000 S, die Gesellschaft bildender Künstler 15.000 S, die Vereinigung bildender Künstlerinnen 5.000 S, die Künstlergruppe "Der Kreis" 3.000 S, der Neue Hagenbund 3.000 S, die Österreichische Exlibris-Gesellschaft 3.000 S und die Österreichische Kulturvereinigung 5.000 S.

Weiter steigende Tendenz der Spareinlagen
=====

10. Juli (RK) Trotz der beginnenden Reise- und Urlaubssaison hat die Zentralsparkasse auch im Monat Juni eine Steigerung ihrer Spareinlagen zu verzeichnen. Per 30. Juni hat der Spareinlagenstand die Höhe von 4.524 Millionen Schilling erreicht, was einen Zuwachs von 33,8 Millionen Schilling gegenüber dem Vormonat bedeutet.

Es wurden 6.460 neue Sparbücher eröffnet. Der Stand der Sparkonten hat sich somit auf 548.500 erhöht. Der Gesamteinlagenstand der Zentralsparkasse Ende Juni betrug 6,727 Milliarden Schilling.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

10. Juli (RK) Donnerstag, 12. Juli, Route 2 mit Besichtigung des Gaswerks Leopoldau, der Hauptfeuerwache Döbling, der Gärtnerei Hohe Warte und der Brückenneubauten sowie sonstiger städtischer Einrichtungen im 19., 20. und 21. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Neu für Wien:"Grüne Welle" mit Trichtersignal am Gürtel
=====

10. Juli (RK) Der Ausbau der Gürtelstraße wird zum Jahresende soweit fortgeschritten sein, daß das alte Projekt einer Grünen Welle zumindest zum Teil verwirklicht werden kann. Stadtrat Lakowitsch beantragte deshalb heute im Wiener Stadtsenat den Ausbau von koordinierten Verkehrslichtsignalanlagen zwischen Uhlplatz (bei der Stadtbahnstation Josefstädter Straße) und dem Liechtenwerder Platz. Die Kosten dafür werden 2,5 Millionen Schilling betragen.

Das Projekt der Abteilung für technische Verkehrsangelegenheiten benützt die schon bestehenden Anlagen, doch werden im Zusammenhang mit dem Umbau des Döblinger Gürtels auch eine Reihe von neuen Signalanlagen errichtet. Die Steuerungsstelle der Grünen Welle zwischen Uhlplatz und dem Liechtenwerder Platz wird zunächst direkt am Gürtel eingerichtet. Nach Fertigstellung des Kontrollraumes für die automatischen Verkehrslichtsignalanlagen in der Verkehrsabteilung der Bundespolizeidirektion werden jedoch die Bedienungs- und Kontrolleinrichtungen von dort aus geschaltet.

Folgende Lichtsignalanlagen sollen in den Bereich der Grünen Welle einbezogen werden: die bestehenden Signalgruppen im Bereich des Uhlplatzes; Alser Straße-Ottakringer Straße; im Bereich der Stadtbahnhaltestelle Alser Straße; im Bereich der Volksoper; Gentzgasse-Sechsschimmelgasse; Gentzgasse-Semperstraße. Bereits im Bau sind die Ampeln Sternwartestraße-Pulverturmstraße; Anastasius Grün-Gasse; Straßenbahnhofausfahrt Marsanogasse; Döblinger Hauptstraße-Nußdorfer Straße; Billrothstraße-Döblinger Hauptstraße-Glatzgasse; Liechtenwerder Platz. Neu errichtet werden die Ampeln an den Kreuzungen äußerer Gürtel-Kreuzgasse, innerer Gürtel-Severingasse.

Neu für Wien sind bei dieser projektierten Grünen Welle zwei Signalarten. Zum erstenmal wird es am Gürtel sogenannte Geschwindigkeitssignale geben, hochstehende rechteckige Tafeln, mit eingebauter grüner Leuchtschrift, die die jeweils eingeschaltete Geschwindigkeit der Grünen Welle anzeigen. Je nach Schaltprogramm sieht man dann auf der Tafel "Grün bei 45 km/h" oder "Grün bei 40 km/h" oder "Grün bei 35 km/h".

Ganz neu ist jedoch das sogenannte Trichtersignal, eine Erfindung des Düsseldorfer Verkehrsingenieurs Dr. von Stein. Dieses Signal hat den Zweck, den Kraftfahrer an die einzuhaltende Geschwindigkeit zu erinnern, wenn der Abstand zwischen zwei Kreuzungen zu weit ist. Erfahrungsgemäß verliert man dann das Gefühl für die für die Grüne Welle notwendige Geschwindigkeit. Das Trichtersignal wird auf dem inneren Gürtel zwischen den Signalgruppen Volksooper und Alser Straße aufgestellt werden, weil hier der Abstand zwischen den beiden Kreuzungen mehr als einen Kilometer beträgt. Wer zu dem neuartigen Trichtersignal hinkommt, kann zum Beispiel lesen: "Nach 580 Meter Grün bei 50 km/h", das heißt also, wenn der Autofahrer sich durch einen Blick auf den Tachometer vergewissert hat, daß er zu schnell oder zu langsam fährt, muß er seine Geschwindigkeit auf 50 Stundenkilometer einrichten, um zur nächsten Kreuzung bei Grün zurechtzukommen. Auch das Trichtersignal schreibt natürlich verschiedene Geschwindigkeiten vor, je nachdem, wie die nächste Kreuzungsampel geschaltet ist. Allerdings handelt es sich dabei um keine Vorschriftstafel, sondern sozusagen um einen "Kundendienst" für den Autolenker. Wer keinen Wert auf "Grün" legt, darf ruhig eine andere Geschwindigkeit wählen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 10. Juli

=====

10. Juli (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 5.156. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Extremware: 14.50 S, 1. Qualität 14 bis 14.40 S, 2. Qualität 13.70 bis 14 S, 3. Qualität 12.50 bis 13.70 S, Zuchten extrem 12.30 S, Zuchten 11.30 bis 12 S, Altschneider 10.30 bis 10.50 S.

Bei gleichbleibender Qualität erhöhte sich der Durchschnittspreis um 41 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.73 S.

In der Zeit vom 30. Juni bis 6. Juli wurden 3.956 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 10. Juli

=====

10. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 84 Stück, hievon 18 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 50 Stück, als Nutztiere 19 Stück verkauft; unverkauft blieben 15 Stück.

Herkunft der Tiere: 45 Stück aus Niederösterreich, 7 Stück aus Oberösterreich, 19 Stück aus Burgenland, 9 Stück aus der Steiermark und 4 Stück aus Kärnten.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 12 bis 14.50 S, Pferde extrem 8 bis 8.60 S, 1. Qualität 7.20 bis 7.80 S, 2. Qualität 6.30 bis 6.80 S, 3. Qualität 5.80 bis 6.20 S, Nutztiere Pferde 7.30 bis 9.50 S.

Auslandsschlachthof: 10 Stück aus Bulgarien, Preis 5.50 S, 20 Stück aus der CSSR, Preis 6 bis 8 S, 20 Stück aus Polen, Preis 6.50 bis 9.60 S, 95 Stück aus Rumänien, Preis 5.50 bis 6.80 S, 30 Stück aus Ungarn, Preis 6.30 bis 7.20 S, 76 Stück aus der UdSSR, Preis 5.50 bis 8 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 59 Groschen und erhöhte sich für inländische Schlachtfohlen um einen Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt für Schlachtpferde 6.84 S, Schlachtfohlen 13.41 S, Schlacht- und Nutzpferde 7.38 S, Pferde und Fohlen 8.98 S.

- - -